

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	25 (1927)
Heft:	2
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wobei ein frischer Fötus ausgestoßen wurde. Es gibt Frauen, die ihr erstes Kind mit 45 und mehr Jahren bekommen. Auch kommen in Betreff der Brüste ungewöhnliche Sachen vor, z. B. erzählt man von einer Großmutter jenseits der Wechseljahre, die ihre zur Waise gewordenes Entkinder an ihre Brust legte und siehe da! die Milchabsonderung kam in Gang und sie konnte es stillen. Der große Gelehrte Alexander von Humboldt, der zu einer Zeit eine Weltreise unternahm, die noch nicht die Bequemlichkeiten den Reisenden bot wie heute, wo man aber dafür vielmehr beachtete, erzählt von einem Eingeborenen Peruaner, dessen Frau bei einer Entbindung gestorben war und der das Neugeborene selber stillte.

Doch dies sind seltene Ausnahmen.

Wenn die Wechseljahre vorüber sind, so tritt die Frau in das Greisenalter. Dies wird eingeleitet durch eine Atrophie, einen Schwund der Geschlechtsorgane im weiteren Sinne. Wenn auch die äußeren Geschlechtsteile, die großen und die kleinen Schamlippen vielleicht mehr Fettgehalt aufweisen als vorher, so bemerkt man schon in der Scheide Schrumpfungsvergänge. Die Scheidenschleimhaut wird dünn und leicht verletschlich, es finden sich häufig katarrhalische Zustände und leicht abgeschürfte Stellen verwachsen mit einander. Dabei schrumpft der Scheideanteil der Gebärmutter und so finden wir die Scheide trichterförmig nach oben verengt. Ganz oben ist dann der äußere Muttermund zu fühlen. Auch der Gebärmutterkörper schwindet und ist nach einigen Jahren kaum mehr zu fühlen. Wenn solche Frauen aus irgend einem Grunde über Kreuzweh zu klagen haben und dann fragen, ob vielleicht die Gebärmutter nicht richtig liege, so kann man ihnen antworten, daß in diesem Stadium dieses Organ gar keine Rolle spielt; sie ist so klein, daß ihre Lage gleichgültig ist.

Die Eileiter und die Eierstöcke nehmen ebenfalls an dem allgemeinen Schwund teil; die Eierstöcke sehen einzeln aus infolge der vielen Narben von den Eiabsonderungen der früheren Perioden.

Die Brüste können noch längere Zeit ein volles Aussehen haben; aber bei einer genauen Untersuchung bemerkt man doch, daß sie nur aus Fett bestehen, und daß die Milchdrüse kaum mehr da ist. Aber auch hier ist Vorsicht am Platze, denn auch in diesen Jahren kommt ziemlich häufig Krebs der Brust vor. Wenn eine Frau irgend eine Verhärtung fühlt, so kann sie nicht früh genug den Arzt aussuchen, denn gerade der Brustkrebs gehört zu den am wenigsten leicht vollständig zu heilenden; und oft wenn eine Operation alles Krante und ein guter Teil Gesundes weggeschnitten hat, so kommen später Ableser in der Wirbelsäule oder sonstwo im Körper vor, die dann keine Rettung mehr erlauben. Man darf nicht vorgehen, wie eine Frau, die mich letzten Sommer konsultierte wegen eines Brustkrebses, der schon die Haut durchfressen hatte und mir sagte: Ich habe die Geschwulst nur mit Baseline behandelt, es ist noch nichts daran herumgepuscht worden.

Leider mußte ich ihr sagen, daß es für eine Operation schon zu spät sei; denn bei solchen weit vorgeschrittenen Brustkrebsen läßt man besser die Hände davon; oft schon hat sich an eine Operation in diesem Stadium, die ja doch unvollständig bleiben mußte, eine rapide Verschlimmerung angegeschlossen und die Patientin rasch zum Tode gebracht.

Später welken die Brüste, ihre Haut wird faltig. Der ganze Körper der Frau nimmt nach den Wechseljahren an Fettpolster und Gewicht zu; natürlich bei verschiedenen Frauen in verschiedenem Maße. Die Frau wird im allgemeinen dick und rundlich, selbst vorher magere werden besiegt. Dies ist nicht nur bei den Frauen der Fall, die verheiratet gewesen sind, oder die geboren haben; alle, auch die unverheirateten, können sehr dick werden. Allerdings kommen

auch die Klapperdürren alten Mädchen der Witzblätter vor, doch sind diese nicht die Regel.

Die Wallungen und fliegenden Röten vergehen mit der Zeit und zwei bis drei Jahre nach Beginn der Abänderung finden wir die Frau in vollem seelischem und körperlichen Glanz gewicht. Man hat in der letzten Zeit für diese Wallungen Pillen zusammengestellt, die meist Eierstocksubstanzen, ein Kaltparäpat und ein Nervenberuhigungsmittel enthalten. Sie und da ist der Erfolg ein nicht schlechter; man kann damit über manche unangenehme Stunde hinweghelfen.

In späteren Jahren, meist etwa im Beginn der Siebzigerjahre, geht auch das Fettpolster langsam zurück. Der ganze Kreislauf-Körper schrumpft zusammen und wird nicht nur dünner, sondern auch durch Knochenrückwand kleiner. Oft beugt sich dabei der Rücken und der Dichter sagt, der Kreis und die Kreislinie beugen sich dem Grabe entgegen.

Die Haut des ganzen Körpers wird faltig und oft zu weit für den verkleinerten Inhalt. So bilden sich nicht nur die kleinen heinen, sondern auch die großen Falten, wie bei einem zu großen Mantel. Die Haare auf dem Kopf und die Schamhaare werden grau und weiß, die Scheide schrumpft so, daß man kaum mehr einen Finger einführen kann; in anderen Fällen allerdings, wo ein Vorfall oder die Anlage dazu bestanden hatte, nimmt dieser auch zu und bringt oft erhebliche Beschwerden mit sich.

Um Ihnen zu illustrieren, wie sehr der Tonus, d. h. die Festigkeit der Körperebene im Alter leidet, möchte ich einen Fall erwähnen, wo eine alte Landfrau mit einer Geschwulst, die aus der Scheide herausragte, kam. Bei der Untersuchung zeigte sich, daß die Geschwulst, deren Entstehen die Frau vor einiger Zeit bei der Feldarbeit beobachtet hatte, die umgestülpte Gebärmutter war. Es fand sich nirgends, wie man das sonst etwa sieht, eine Geschwulst, die von der Gebärmutter in die Scheide wäre geboren worden, und dann den Gebärmuttergrund mitgezogen hätte; nein, die erschlaffte, kleine Gebärmutter war einfach durch Druck von der Bauchhöhe aus umgestülpt worden.

Vielfach entstehen ja auch Gebärmutterverfälle nach den Wechseljahren; aber sie müssen wenigstens schon in einem Vorstadium bestehen, in Folge eines zu kurzen Damnes oder zu schlaffen, weiter Scheide.

Ich schließe hier. Sie sehen, daß, wenn auch die Zeit der Geschlechtsreife der Frau neben den höchsten menschlichen Lebensgefühlen, der Geschlechtsbetätigung und der Kinderzeugung viel Genuss bietet, ihr Anfang und Ende mit größeren Unannehmlichkeiten verknüpft sein kann. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die größten Abänderungsbeschwerden nicht die Frauen haben, die ein Leben der Arbeit und selbstlosen Pflichterfüllung führen, sondern diejenigen, die gewöhnt sind, immer in erster Linie ihr eigenes Befinden zu kontrollieren und sich bei den geringsten unangenehmen Gefühlen schon krank zu glauben.

Wir schließen mit dem Worte des Psalmisten, das auch hier zutrifft: „Unser Leben währet siebenzig Jahre; wenn es hoch kommt, so sind es achzig, und wenn es kostlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen“.

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Da die diesjährige Delegierten- und Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins voraussichtlich im Juni in Basel stattfindet, das definitive Datum kann zufolge verschiedener Umstände erst in der nächsten Nummer der

„Schweizer Hebammme“ bekanntgegeben werden; erüben wir die Sektionsvorstände und Mitglieder, allfällige Anträge bis spätestens 31. März 1927 dem Zentralvorstand einzureichen.

Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, da bereits in der Aprilnummer die Traktandenliste veröffentlicht wird.

Wir benützen gerne die Gelegenheit, die werten Kolleginnen aufzufordern, recht zahlreich in Basel zu erscheinen, gilt es doch die Gedichte unseres Berufsverbandes wiederum für ein Jahr zu bestimmen. Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
M. Marti, Wohlen. Fr. Günther, Windisch.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Kuchen, Studen (Bern).
Frau Gryin, Oltigen (Baselland).
Mme Jaquet, Grolley (Freiburg).
Frau Neuenchwander, Grosshöchstetten (Bern).
Frau Burmühle, Weggis (Luzern).
Frau Riqafit, St. Gallen.
Fr. Müller, Gächlingen (Schaffhausen).
Fr. Müller, Emmishofen (Thurgau).
Frau Haller, Bolliken (Bern).
Frau Grob, Winterthur (Zürich).
Frau Lüscher, Reinach (Aargau).
Frau Haltmeier, Ober-Uzwil (St. Gallen).
Frau Küng, Gebenstorf (Aargau).
Mme Riotti, St. Immer (Turgi).
Mme Cornaz, Lucens (Waadt).
Mme Bischoff, Daillens (Waadt).
Frau Dettwiler, Bättwil (Baselland).
Frau Wiederkehr, Dietikon (Zürich).
Mme Grosjean, Vervaux (Bern).
Frau Lehmann-Heiniger, Stalden i. E. (Bern).
Frau Wolf, Rüttenen (Solothurn).
Frau Desch, Balgach (St. Gallen).
Fr. Graf, Thierachern (Bern).
Frau Rüuber, Egertingen (Solothurn).
Frau Sallenbach, Zürich.
Frau Nuesch, Balgach (St. Gallen).
Fr. Schmidli, Altdorf (Zürich).
Frau Locher, Uttrwil (Thurgau).
Frau Eich-Lehmann (Bern).
Frau Mohl, Auenboden (Thurgau).
Frau Mittend, Aroa (Graubünden).
Frau Schneberger, Egerkingen (Solothurn).
Frau Niederer, Freiburg.
Frau Dutoit, Lyss (Bern).
Frau Wüschlegel, Marburg (Aargau).
Frau Gräber, Arosa (Baselland).
Frau Salvadé, Baldegg (Luzern).
Frau Siebi, Bonaduz (Graubünden).
Mme Fornen, Genf).
Frau Wyss, Riggisberg (Bern).
Fr. Anna Wyss, Bern.
Mme Beutly, St. Prex (Waadt).
Frau Bieriinger, Triengen (Luzern).
Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen).
Fr. Häfner, Meggen (Luzern).
Fr. Riesen, Liestal (Baselland).
Frau Büsi, Wohlhausen (Appenzell).
Frau Glanz, Kaltbrunn (St. Gallen).
Frau Weibel, Uettligen (Bern).
Frau von Däniken, Nieder-Erlinsbach (Soloth.).
Frau Stäubli, Horgen (Zürich).
Frau Kaiser, Luzern.
Frau Eitermann, Flawil (St. Gallen).
Frau Curan, Tomils (Graubünden).
Frau Kuenzli, Steckborn (Thurgau).

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Mathys-Fügle, Döschwaben (Bern).
Frau Gigg, Dörlingen (Schaffhausen).
Frau Gander, Bedenried (Unterwalden).
Frau Dolder, Egolzwil (Solothurn).

Eintritte:

228 Schwester P. Trapp, Mutterheim, Schanz-
acherstraße, Zürich, am 11. Jan. 1927.
116 Fr. Anna Kaufmann, Nechterswil (Soloth.),
am 15. Januar 1927.
229 Fr. E. Langhart, Oberstammheim (Zh.),
am 4. Februar 1927.
150 Frau Anna Römer-Blur, Benten (St. G.),
am 5. Februar 1927.
20 Frau Ant. Leisibach, Boderthal (Schwyz),
am 7. Februar 1927.
56 Fr. Anna Küng, Filisur (Graubünden),
am 5. Februar 1927.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Krankenkasskommission in Winterthur:

Frau Aderet, Präsidentin.
Fr. Emma Kirchhofer, Kassierin.
Fr. Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Unser liebes, langjähriges Mitglied
Frau Straub-Hasler, St. Gallen
verchied nach kurzer Krankheit im Alter von
78 Jahren.
Wir werden der lieben, treuen Kollegin ein
gutes Andenken bewahren.
Die Krankenkasskommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Baselstadt. Unsere am 2. Februar in Liestal abgehaltene Jahresversammlung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Zu Beginn derselben wurden wir von Herrn Drasdo, Aerzte-Vertreter der Firma Dr. Wandler A. G. in Bern, mit einem lehrreichen Vortrage über ihre Produkte beeindruckt. Der Herr Referent verstand es vorzüglich, die uns Hebammen weniger bekannten Präparate genau zu erklären. Die meisten Anwesenden waren des Lobes voll von den selbst gemachten Erfahrungen oder bei Anwendung im werten Kundenkreis von diesem oder jenem Mittel. Am Schlusse des Vortrages überraschte uns der Herr Referent nebst einem schönen Geschenk mit einem Gratis-Kaffee, gestiftet von der Firma Dr. Wandler A. G., was von den Teilnehmerinnen mit großer Freude und herzlichem Dank entgegengenommen wurde.

Nun wurden rasch die Vereinsgeschäfte erledigt, u. a. auch das Innthalten der Tagen, das Wartgeld von einigen Gemeinden besprochen, nicht zuletzt auch von der Beseitigung des Uebels, daß es noch Hebammen gibt in unserem Verein, die den Paragraphen in unseren Statuten noch nicht nachzuleben wissen und immer, trotz Verbote, über ihre Grenzen hinaus Geburten leiten. Solch unkollegialisches Handeln ist gemein und wird nun, um endgültig Abhülle zu schaffen, von der h. Polizeidirektion mit Buße belegt; dies gilt natürlich auch für diejenigen Hebammen, welche über ihre Kantonsgrenzen hinaus ins Baselbiet kommen und Geburten leiten. Gegen dieses Vorgehen kämpfen wir Baselbiet-Hebammen ganz energisch.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Am 26. Januar hielten wir unsere Generalversammlung, wozu sich zahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Frau Meier, Präsidentin, verlas den Jahresbericht und Frau Hasler den Kassenbericht. Frau Hasler gab ihr Amt als Kassierin ab und Frau Reinhardt übernahm die Kasse, da sie einstimmig für den Posten als Kassierin gewählt wurde. Es wurde abgemacht, daß auch dieses Jahr wieder ein Festchen im Hotel Bristol abgehalten werde, und zwar am 21. Februar, abends 6 Uhr. Fr. Dürrochter hat sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, uns in einem Film die Herstellung und Bewertung der neuen Maggioprodukte zu zeigen. Alle Mitglieder, welche geneigt sind dem Festchen beizuhören, sind höflich gebeten, sich bis zum 19. Februar bei Frau Meier, Feldbergstrasse 4, zu melden. Hoffentlich hat jede Kollegin Zeit, sich ein paar Stunden frei zu machen. Am 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, findet unsere Sitzung im Frauenpital statt. Herr Drasdo, Vertreter von Dr. Wandler, wird uns einen Vortrag halten über verschiedene neue Präparate, welche für die Hebammen in Betracht kommen. Alsi werte Kolleginnen, vergesst nicht, am 21. Februar ins Hotel Bristol zu kommen, wo es sicher genügend wird.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere nächste Versammlung findet statt: Mittwoch den 2. März, nachmittags 2 Uhr, im Frauenpital. Ein ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt.

Der Vorstand.

Sektion Glarus. Am 25. Januar hielt unsere Sektion die Hauptversammlung ab, welche den

Mitgliedern durch Karten bekannt gegeben war. Daß bei unserem Berufe nicht immer "jedes" Mitglied erscheinen kann, ist ja selbstverständlich, trotzdem konnte der Vorstand eine recht gute Beteiligung konstatieren.

Unter gewandter Leitung nahm die Erledigung der Vereinsgeschäfte einen guten Verlauf. Ein kurzer Rückblick auf das verflossene Vereinsjahr erinnert die Mitglieder an sämtliche Vor-kommnisse des Jahres 1926. Die gut geführte Jahresrechnung weist einen erfreulichen Vorschlag von 97 Franken auf. Im Vorstand trat eine kleine Änderung ein, indem Frau E. Wild, Schwanden, zur Aktuarin gewählt und die bisherige Inhaberin nun als Beisitzerin amten wird. Die zum ersten Mal eingeführte Tombola sprach sehr gut an. Blickte manche Kollegin zuerst auch etwas misstrauisch auf die Loope, so waren dieselben doch in kurzer Zeit in Händen der Anwesenden. Die sehr zahlreichen, kleineren und größeren Gaben befriedigten vollauf, sodaß keine von allen leer ausging.

Es begann nun der gemütliche Teil. Derselbe wurde denn aber auch recht gemütlich. Klüpf, Gesang, sowie humoristische Vorträge lösten einander ab und brachten eine angenehme Abwechslung in unser Berufsleben hinein. Auch ein gutes Glas Wein fehlte nicht, zu welchem uns die Firma Galactina eine große Büchse Belp-Desert-Mischung schenkte. In sehr erfreulicher Weise konnte auch jedem Anwesenden ein von der Firma Hag, Feldmeilen, geschenktes Paket Kaffee Hag überreicht werden. Auch an dieser Stelle seien den genannten Firmen die edlen Gaben aufs Beste verdankt.

Die Frühjahrsversammlung findet im Mai statt und wird dieselbe an dieser Stelle in der Mai-Nummer bekanntgegeben.

Mit kollegialen Grüßen:

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere einberufene Versammlung war gut besucht. Die Präsidentin referierte über die neue, vom Vorstand aufgestellte Taxe. Es wurde eingehend besprochen, warum eine solche nötig wurde und nach reger Diskussion wurde dieselbe einstimmig angenommen. Alles weitere wird dem Vorstand überlassen und es wird seinerzeit an jede Hebammme im Kanton Luzern diese neue Taxierung zugestellt werden. Schon jetzt möchten wir im allgemeinen Interesse die Kolleginnen dringend ersuchen, dieselbe richtig

Warum schreit das Kind?

Trotz Ihrer Erfahrung stehen Sie da manchmal vor einem Rätsel. Daß das

daß er nur schreit, wenn er sich unbehaglich fühlt, das wissen Sie.

Aber worin dies Unbehagen besteht, das ist oft nicht festzustellen. Daß der Genuss starken Kaffees auftritt, das ist Ihnen bekannt, und daß die Wirkung von blähenden Speisen, von alkoholischen Getränken und — von Kaffee in die Muttermilch übergeht, das wissen Sie auch.

Nun also, da haben Sie des Rätsels Lösung: Das Kind ist aufgereggt, weil die stillende Mutter Kaffee oder Tee getrunken hat.

Sie wissen aber auch, daß größere Kinder keinen Kaffee trinken sollen, weil das darin enthaltene Coffein nervös macht.

Warum gibt man da aber dem Säugling indirekt in der Muttermilch dieses starke Nervenreizmittel, vor dem man die größeren Kinder mit Recht behütet? Weil die Mutter gern Kaffee trinkt! Das darf sie auch, aber nur den coffeinfreien Kaffee Hag, der das volle Kaffee-Aroma hat und den vollen Kaffeegenuss bietet, der aber das schädliche Coffein nicht enthält. — Wir gehen aber noch weiter.

Der holländische Arzt Dr. G. A. Dotmar sagt darüber in seinem "Buch für junge Mütter": "Euer Kleines saugt — Ihr wisst es — durch die Placenta die Stoffe aus Eurem Blut auf, auch das Coffein, sei es denn auch in äußerst kleinen Mengen. Unmerkbar vielleicht für uns selbst. Die Frage ist aber ob die kleine, vielleicht erst fingerhutgroße Frucht keine Nachteile davon hat."

Und an anderer Stelle sagt derselbe Arzt, nachdem er darauf hingewiesen hat, daß Kinder von Frauen, die viel Kaffee trinken, körperlich schwach bleiben und der Sterblichkeit mehr ausgesetzt sind: „Glücklicherweise ist ein großer Fortschritt auch bei Kaffee erreicht durch den Kaffee Hag. Diesem Kaffee ist die schädliche Wirkung für Mutter und Kind genommen, und jede Mutter wirdende Frau und Amme und nicht allein diese, sondern eigentlich jeder Mensch sollte diesen Kaffee trinken. Ich betrachte die Erfindung dieses Produktes als einen Segen für die Menschheit.“

Also auch der werdenden Mütter sollten Sie von dem Genuss des gewöhnlichen Kaffees entschieden abraten. Wenn Sie dieses mit Aerzten besprechen, so werden sie Ihnen dasselbe sagen, denn ihnen ist die statistische Arbeit des berühmten dänischen Aerztes Dr. Hindhede bekannt, der zahlenmäßig feststellte, daß, als während des Krieges der Kaffeeverbrauch in Dänemark stark zurückging, im gleichen Verhältnisse die Zahl der Todesfälle bei Frauen und Kindern abnahm.

Auch auf Herz, Nieren und Verdauung wirkt das Coffein schädlich. Daß verhältnismäßig Wenige das von selbst bemerken, das hat seinen einfachen Grund darin, weil sie mindestens zweimal täglich Kaffee trinken, sodaß die einzelnen Attacken des Coffeins auf diese Organe ineinander verschließen.

Trinken Sie aber einige Wochen lang nur den coffeinfreien Kaffee Hag und dann wieder einmal den gewöhnlichen Kaffee, so werden Sie den großen Unterschied in Ihrem Wohlbefinden an sich selbst feststellen können.

Wir empfehlen Ihnen dringend diesen Vorsuch, damit Sie sich eine Vorstellung machen können, wie das Coffein der Gesundheit von Mutter und Kind und — auch Ihrer eigenen zueilt. Gerade bei Ihrem anstrengenden Berufe haben Sie alle Ursache, Nerven und Herz zu schonen.

Sie werden, wenn Sie einmal vier Wochen lang nur den coffeinfreien Kaffee Hag getrunken haben, erfreuliche Erfahrungen machen, die mehr besagen, als wir hier erörtern können und die Ihnen die Erklärung dafür geben, warum die Aerzte den Kaffee Hag so dringend empfehlen. Mit kostenfreien Proben und mit Literatur stehen wir Ihnen gern zu Diensten.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Feldmeilen.

anzuwenden und den Mindesttarif nicht zu unterbieten. Nachher gab's noch ein gemütlicher Kaffeehof und recht befriedigt ging man auseinander. An den Dienstagveranstaltungen nimmt man auch immer Interessantes aus der Praxis und dem Vereinsleben und sind dieselben immer wieder in Erinnerung zu bringen. Also jeden ersten Dienstag im Monat Rendez-vous im Hotel „Konkordia“ in Luzern.

Mit kollegialem Gruß:

Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Am 20. Januar hielt unsere Sektion ihre Jahressammlung ab. Wir hatten die Ehre, unseren Hochw. Herrn Pfarrer Uffli und Herrn Dr. Stokmann in unserer Mitte zu haben. Es freuten sich alle am sehr einlässlichen Referat über Sterilisation der Frau und über kriminellen Abortus und dessen Folgen. Auch zeigte uns Herr Dr. Stokmann verschiedene Präparate von Abortus, eines von Eileiterschwangerchaft und eine Frühgeburt von 6 Monaten mitamt dem Fruchthalter, das auf merkwürdige Weise in seinen Besitz kam. Von Obwalden war die Versammlung erfreulicherweise gut besucht. Für Nidwalden ist es immer etwas beschwerlich, an den Versammlungen in Sarnen teilzunehmen. Hier und da mag es vielleicht auch an zu wenig gutem Willen fehlen. Nächstesmal kommen wir wieder in Stans zusammen, und zwar Ende April oder anfangs Mai.

Den beiden Herren Referenten sei auch an dieser Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen bestens gedankt.

Mit kollegialem Gruß!

Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Auch unsere Sektion will sich wieder regen zu neuem Leben und lädt alle Mitglieder freundlich zum Besuch der auf den 21. Februar angesetzten Versammlung ein. Im netten Sälichen des Gasthauses zum „Bähnhof“ in Heerbrugg, nachmittags 1/23 Uhr, möge eine annehmliche Zahl unserer Gilde mit vielleicht noch einem Gruppen sich einfinden.

Die tit. Firma Dr. Wunder A. G. in Bern wird uns durch ihren Arzte-Vertreter, Herr W. Drasdo, einen Vortrag bieten, der für uns sehr interessant sein wird. Also wollen wir durch Zuhören dem Vortragenden Ehre erweisen,

umsomehr, da jeder Teilnehmerin noch eine Extrafreude in Aussicht steht. Wenn irgend möglich, soll auch noch ein ärztlicher Vortrag der Versammlung angeschlossen werden. Nochmals die dringende Bitte zur Teilnahme an der schönen Tagung am 21. Februar. Wir wollen auch noch Kunde geben von der Herbstversammlung in Buchs, die wir gemeinsam mit den Oberländerinnen hatten. Den Verlauf derselben, haben diese schon in die Zeitung eingetragen, und wir können uns ihrem Berichte anschließen und auch sagen: Es war ein schöner Tag für alle Besucherinnen. Auch unsere Sektion spricht der Tit. Firma Henkel an dieser Stelle nochmaligen Dank aus für alles Gebotene.

Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Generalversammlung vom 31. Januar in der „Schützenmatt“ war von 50 Kolleginnen besucht, was eine große Ehre war. Frau Gigon, Präsidentin, eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Willkommen. Jahresbericht und Protokoll wurden verlesen und genehmigt. Der Kassenbericht konnte nicht verlesen werden, da Frau Flückiger, Kassierin, wegen Berufssarbeit nicht erscheinen konnte. Auf Einladung vom Vorstand an das tit. Sanitätsdepartement erschien in unserer Mitte Herr Berger, Sekretär des Sanitätsdepartementes von Solothurn. Er erteilte uns die Antwort auf unsere Petition, betreffs Lohn- und Wartgeldbeschöpfung. Leider ist es der hohen Regierung von Solothurn wegen der kritischen Lage, in der sich die Industrie zur Zeit befindet, nicht möglich, eine Gesetzesrevision einzuleiten. Doch hoffen wir, daß uns die Regierung nicht vergessen wird, da es die Gelegenheit bietet, unser Gesetz mit einem andern vor das Volk zu bringen, wofür wir unserer hohen Regierung zum Voraus ein „Bergel's Gott“ aussprechen. Auch danken wir dem tit. Sanitätsdepartement für ihren geehrten Referenten. Mit Herrn Sekretär Berger vergingen uns die Stunden nur so schnell, denn er warnte uns in mancher Beziehung und somit kam uns Herr Berger wie ein Familienvater vor, auch ihm sei Ehre und Dank für seine getane Arbeit.

Nach dem Geschäftlichen kam der zweite Teil, denn von der Firma Hag-Kaffee, Feldmühle war ein Vertreter anwesend und gab uns in

seinem Vortrag Kenntnis, wie dem Kaffee Hag das Koffein entzogen wird, welches alles durch Maschinenbetrieb geschieht, sowie auch der Herstellung der Pakete, die zum Verkauf von Kaffee bereitstehen. Dem Herrn Vertreter sprechen wir den innigsten Dank aus für seine Mühe, und besonders der Firma Hag, Feldmühle für ihren wohlschmeckenden Gratiskaffee.

Den werten Mitgliedern möchte ich noch mitteilen, daß die, welche Interesse haben an einem Vereinsabzeichen, dasselbe bei Frau Flückiger, Hebammme in Solothurn, beziehen können gegen Einwendung von fünf Franken. Wir konnten auch fünf neue Mitglieder in den Verein aufnehmen, womit unsere Sektion aufs neue blühend und gedeihen wird. Auf Wiedersehen.

Für den Vorstand,

Die Aktuarin: Frau Stern.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 25. Januar verlief in gewohnter Weise. Die Craftanden waren insofern bald erledigt, als Präsidentin wie Aktuarin, Frau Schenker und Unterzeichnete, trotz ihres lebhaften Protestes mit Aklamation wieder gewählt wurden, für uns schließlich ein Beweis, daß man mit unseren Leistungen zufrieden war. Als Kassierin dagegen wurde Frau Vossart gewählt. Als Kassarvorin wurde Frau Hüttenmojer und Fr. Artho, als Krankenbesucherinnen Frau Schenker und Frau Möhrle. Der abtretenden Kassierin, Frau Möhrle, sei an dieser Stelle der beste Dank für ihre gewissenhafte Kassaführung ausgesprochen.

Als neues Mitglied wurde Frau Egger, Schwanenstraße 12, St. Gallen, begrüßt und heißen wir sie willkommen.

Entgegen früherer Jahre wurde von einer nächtlichen, gemütlichen Unterhaltung Umgang genommen. Um so mehr waren wir überrascht und erfreut, als Frau Müller mit ihrer Schweiter und einer Freundin etliche reizende, hübsche Stückchen vortrugen, die allgemein Freude machten. Ihnen sei hier ein besonderes Kränzlein gewünscht und bester Dank ausgesprochen.

Unsere nächste Versammlung findet am 8. März, nachmittags 2 Uhr, wie gewohnt im Spitalseller statt. Anschließend findet ein gemeinsames Essen statt, wozu die Kasse, Dank

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

BERN

20 Amthausgasse 20
empfiehlt als Spezialität

Bandagen und Leibbinden

1011

Hebammen

bitte gefl. lesen.

Frl. A. St., Hebammme in Z., schreibt:

„Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer **Okic's Wörishofener Tormentill-Seife** und **Crème**. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als **sehr heilsam** kennen in Fällen von **Hautausschlägen, Wundsein** etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebammme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe aller dieser vielen Jahre im Stiche gelassen.“

Zu beziehen in Apotheken und Drogerien: die

Tormentill-Seife 10 12 b zu Fr. 1.60 das Stück,

Tormentill-Crème zu Fr. 1.50 die Tube.

Hebammen erhalten Rabatt bei direktem Bezug.

F. Reigner-Bruder, Basel.

Vorhänge jeder Art
Vorhangstoffe
für die Selbstanfertigung
von Vorhängen
Klöppel in reicher Auswahl
Als Spezialität für die tit. Hebammen
bestickte Tauftücher
schön, solid, preiswürdig
Muster bereitwillig
Fidel Graf, Rideaux,
Altstätten (St. Gallen) 1022



„Sind sehr überrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft.“ N. Z.

Kinderärzte bestätigen mit Trutose grossartige Erfolge bei:

Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, unruh. Schlaf, Ausschlägen, engl. Krankheit Trutose (Fr. 2.50) ist des Kindes bestreite Grundlage in allen Apotheken erhältl. (P34006) Ap. Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)
Hervorragend begutachtet.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt, für 2-3 Monate, nach Weggis eine

Aushilfs-Hebammme

Anmeldungen sind zu richten an das Gemeindeamt von Weggis (Kanton Luzern), Telephon Nummer 59.

1029

Herzliche Bitte der Blinden an Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugebörner; damit äupnet Ihr unsere Unterstützungsstiftung für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein.

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

einer besonderen, größeren, freundlichen Spende von einer Kollegin, pro Person je Fr. 2.— zuwenden kann. Wir erwarten demnach gerne eine zahlreiche Beteiligung.

Leider müssen wir zum Schlusse die sehr betrübliche Mitteilung vom Hinschiede unserer langjährigen, sehr beliebten Kollegin Frau Strub-Hässler machen. Sie starb nach mehrjähriger Krankheit an den Folgen eines Hirnschlages.

Wir werden sie in unserem Kreise sehr vermissen und ihr ein treues Andenken bewahren.

Die Ältuarin:

Frau Schwägler.

Sektion Thurgau. Am 22. Februar, nachmittags 1 Uhr, wird unsere Sektion ihre Hauptversammlung im Hotel zur „Traube“ in Weinfelden abhalten. Es kommen folgende Tränten zur Verhandlung: Begrüßung, das Protokoll der letzten Versammlung, Jahresbericht, Kassabericht, die Verteilung der Löffel und der 40 Fr. Zur Erhaltung der letzteren ist es nötig, daß das Patent mitgebracht wird, für heides aber rechtzeitiges Anmelden bei der Präidentin. Am Schlusse der Verhandlungen wird der Vertreter der Firma Dr. Wandler in Bern über deren verschiedene Präparate einen Vortrag halten.

Um das Essen werden 2 Fr. aus der Kasse gespendet. Unentzügliches Bleiben von der Hauptversammlung wird mit 2 Fr. gebüßt. Es wird auch der Jahresbeitrag eingezogen. Die werten Kolleginnen werden höß. gebeten, bis zum 1. März auch die Passivmitglieder einzuziehen und unserer Kassierin zukommen zu lassen. Der Vorstand hofft auf ein sehr zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, auch neue sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

NB. — Die Krankenammladescheine sind von jetzt an bei der Ältuarin der Sektion zu be-

ziehen. Wegen Verschicken der Anzeigen bei Todessfall eines Sektions-Mitgliedes werden deren Angehörige gebeten, der Ältuarin, Frau Soller, Nordstrasse, Umr 11, telefonisch (Nr. 3.21) oder telegraphisch Bericht zu geben.

Sektion Werdenberg-Sargans. Den werten Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß unsere Versammlung Donnerstag den 24. Februar im Bahnhof Haag stattfindet. Kolleginnen der Sektion Rheintal sind uns auch herzlich willkommen. Herr Dr. Hässler von Gams wird uns mit einem Vortrag beeilen.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere am 11. Januar im „Karl dem Großen“ abgehaltene Generalversammlung war von 30 Mitgliedern besucht und nahm einen guten Verlauf. Einleitend begrüßte die Präidentin, Frau Benz, die Anwesenden mit freundlichen Worten, dann folgte das Verlesen des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Beide Berichte wurden unter bester Ver- dankung an Frau Benz und Frau Schäfer genehmigt. Wahlen: Die Versammlung wollte den Vorstand in corpore wieder wählen, aber Frau Benz erklärte eine Wiedervahl in den Vorstand wegen Berufs- und Familienpflichten ablehnen zu müssen. Wir danken Frau Benz ihre treuen Dienste recht herzlich. Als Präidentin wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Frau Bucher, Bederstrasse 103, Zürich 2; Vizepräidentin: Frau Denzler-Wyss, Dienerstrasse 75, Zürich 4;

Kassierin: Frau Schäfer, Gletscherstrasse 6, Zürich 8; Schriftführerin: Frau Kuhn, Kirchbergstrasse 5, Zürich 2;

Beitserin: Frau Schmid, Zollikon (neu). Das Amt als Krankenbesucherinnen haben im verdankenswerter Weise Frau Schäfer und Frau Meier wieder übernommen.

Nach den Wahlen war Schluss des geschäft-

lichen Teils, es folgte das Nachessen nach freier Wahl. Leben in die Gesellschaft brachte ein Glücksfall und eine amerikanische Steigerung. Beide Veranstaltungen brachten ein nettes Stümchen in die Unterstützungsstasse. Allen Spenderinnen von Gaben ein herzliches „Bergels Gott“. Zur weiteren Unterhaltung gab Frau Schmid, Zollikon, ein gelungenes Singpiel zum Besten, das wir hier noch extra danken. Zugleich verbanden wir die Maggi Kleisäfli und die Zusendung von Dr. Wandler Caromel zur Verteilung an die Kolleginnen, die leer ausgegangen sind bei Anlaß des Vortrages im „Karl dem Großen“.

Liebe Kolleginnen! Ihr werdet wohl alle im Besitz der neuen Pflichtordnung sein. Wir laden daher alle ein, Dienstag den 22. Februar, nachmittags 1/2, im „Karl dem Großen“ recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Versammlung ist sehr wichtig. Der Vorstand.

Nachruf.

Am 4. Februar haben wir unserer lieben Kollegin Frau Straub-Hässler die letzte Ehre erwiesen und sie zur letzten Ruhe begleitet. Sie starb in ihrem 78. Lebensjahre nach etlichen Tagen der Krankheit infolge eines Gehirnschlages.

Wir haben in ihr eine sehr liebe, ehrige Kollegin verloren, die an der Gründung des Schweizerhebammenvereins, sowie unserer Sektion den lebhaftesten Anteil nahm. Stets bemüht, unsere Bestrebungen zu fördern, hat sie an allen unsrigen Gebammeleien teilgenommen, eines ausgenommen, wo sie ihrer Augen wegen in einer Klinik liegen mußte, und dem lebhaftesten in Lausanne, daß der großen Entfernung wegen zu ihrem Bedauern zu besuchen nicht mehr ratsam war. Fest entschlossen war sie indeß, dieses Jahr noch unsere Schweiz. Hebammen-

Wie sehen die von Ihnen entbundenen Kinder nach zwei Jahren aus?



Es ist ein Nachteil, dass die Hebammen nicht immer Gelegenheit haben, die weitere Entwicklung der von Ihnen gepflegten Kinder zu beobachten. Sie würden sonst manche Ernährungsmethode, die für den Anfang scheinbar praktische Erfolge zeitigte, weniger hoch einschätzen. Nutromalt, statt des gewöhnlichen Zuckers der Milch beigesetzt, gewährleistet einen ungestörten Ablauf der Verdauung, schützt vor Durchfall und hebt die Widerstandskraft gegen Krankheiten.

Ein Zeugnis: *Herrn und ich haben eine Tochter unseres zweijährigen zu einer Aufzügung. Der Name hat als Hauptzüglerin seine Nahrung immer Nutromalt erhalten und wir sind überzeugt, daß er seine körperliche Gesundheit, seine kräftige Lassheit und seine Munterkeit größtenteils diesem unser herausragenden Kindernährmittel zu verdanken hat....*



NUTROMALT
Nährzucker für Säuglinge

Es freut uns, wenn wir Ihnen Muster und Literatur schicken dürfen.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

versammlung in Basel zu besuchen und dort den neuen Zentralvorstand zu begrüßen. Gott hat es anders gefügt.

Mit einem wunderbaren Gedächtnis begabt — unsere lebende Chronik, wie wir sie nannten — wußte sie von jedem Fest das Datum und den Ort anzugeben und was alles dabei erörtert wurde.

Frau Straub gehörte seiner Zeit dem Zentralvorstand als Beisitzende an, um diente sie mehrere Jahre als Kassiererin mit grösster Gewissenhaftigkeit. Ihr hat unsere Section durch Sammlung bei Passiv-Mitgliedern namhafte Beiträge zu verdanken.

Ohne jedes Muckertum, getreu dem Worte Gottes: Seid fröhlich mit den Fröhlichen und ein fröhliches Herz hat Gott lieb, wohl auch im Bewußtsein voll erfüllter Pflicht ihrer Familie, ihren Pflegebefohlenen und uns Kolleginnen gegenüber, war sie stets voll fröhlichen, heiteren Sinnes, vergnügt bei unsern Zusammenkünften und immer bereit, das ihre zu unserer Gemütlichkeit beizutragen. Mit ihrer Familie, ihrem alten Gatten, mit dem sie 54 Jahre in bester Ehe gelebt, trauern wir Kollginnen.

Sie war uns eine liebe, werte Kameradin, die wir schwer vermissen und der wir stets in Ehren gedenken werden.

Der Herr hat sie abberufen mitten aus noch tätigem, reichem Leben und ihr ein leichtes Ende bereitet. Friede ihrer Asche! H. H.



Vermischtes.

Von der „Sassa“ (Schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit) Bern 1928. Die Frauen in einem kleinen Berner Dorfe haben die Idee einer schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit mit Begeisterung aufgenommen und innerst wenigen Tagen 350 Franken an die Kosten dieses Frauenunternehmens gezeichnet. Ein schöner Beweis für das Interesse, das man dem geplanten Werk überall entgegenbringt. Wer macht's nach?

Büchertisch.

Zur Berufswahl. In der heutigen Zeit, wo das Erwerbsleben besondere Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berufswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so grösseres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Knaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu können. An solchen dielebigen Büchern ist freilich kein Mangel; aber nicht jederman kann sie beschaffen, nicht alle sind empfehlenswert. Ein Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Regeln enthält und unsere einheimischen Verhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familienbütern willkommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrkunstwerke des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Begleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese „Flugschrift“, betitelt „Die Wahl eines gewöhnlichen Berufes“, bildet das 1. Heft der bei Bächer & Co. in Bern erscheinenden „Schweizer. Gewerbebibliothek“. Sie ist von Schul- und Waisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich verbreitet worden, sodass in kürzester Frist eine 8. Auflage und eine 5. Auflage der Ausgabe in französischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. (in Partien von 10 Exemplaren zu 15 Rp.)

Die Schrift sei allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen.

Vergessen Sie nie

uns von Adressänderungen jeweils sofort Kenntnis zu geben, da wir nur dann für richtige Justierung garantieren können.
Die Administration.

Oppiger's Kinderzwiebackmehl
von ersten Kinderärzten empfohlen und verordnet

ist als täglich ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernährung unverzerrlich.

Immer frisch und billig direkt von der Quelle:

Oppiger & Franchiger
Bern

1009
~~ Gratismuster bereitwilligst ~~

„Occulta“ der neue Krampfaderstrumpf ohne Gummi

Durch seine neuartige Webart komprimiert der Strumpf gleichmässig, wenn er morgens, nach Hochlagerung des Beines, im Bett angezogen wird. Er begünstigt die Blutzirkulation, lässt der Luft freien Zutritt und hindert die Hautaussäufung in keiner Weise. Das Gewebe ist weich, solid und waschbar, und der Strumpf gibt dem Bein eine tadellose Form. Er ist

nicht sichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf, so dass er von der elegantesten Frau getragen werden kann.

**Beim Tanzen, Sporttreiben, Wandern etc. ist der
„Occulta“-Strumpf
ein vorzüglicher Schutz und eine gute Stütze für das Bein
und verhüten die Bildung von Krampfadern.**

Anfertigung in beige und rosa, mit Strumpfhalter

Hebammen Rabatt

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Basel — Davos — Lausanne

1015



1001

Salus-Leibbinde

(gesetzlich geschützt)

die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck
Zu beziehen durch die **Sanitätsgeschäfte**, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung



1006



Kindermehl
Condensierte Milch
BÉBÉ 1010
Marke

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel
Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Am schnellsten
hilft nach Ueberanstrengung und
Niederkunft das
Kräftigungsmittel
HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie
selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco - Gesellschaft A.-G., Bern

1017 b

DIAION

Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweißpuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

1014

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate **KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.**

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

Mandel-Purée für Mandelmilch

erweist sich immer mehr auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittilicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süßen, auserlesenen, enthäuteten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkel-frei und wirkt stuhl-regulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Säuglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte **NUSSA-Speisefett** zum Brotaufstrich, auf den Tisch und ins Backwerk.

Alleiniger Hersteller: **J. Kässi, Naxowerk, Rapperswil** (St. Gallen)

1026

Fieberthermometer

amtlich geprüft
1 Stück Fr. 1.25

Schwanenapotheke
Baden (Aargau) 1020

NB. Gegen Einsendung dieses
Inserates erhalten die Hebammen eine
Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berner-Alpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,
wo Muttermilch fehlt.

Absolute Sicherheit. Gleichmässige Qualität
Schutz gegen Kinderdiarrhöe
Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch
stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

1005



914

Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch oder Schleim, etwas zerriebenes Singer-Zwieback zusetzen sollten. Und siehe, der Erfolg war da.

Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeihst nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitzt.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranken, Altersschwäche, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

„Berna“ die lösliche Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

nach Vorschrift von

Direktor des Staats-Institutes für
Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

„Berna“ enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede
Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner
weist „Berna“ eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige
Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

1008

Gesucht:

Jüngere, diplomierte

Hebamme

als ärztliche Gehilfin von kleiner
Klinik auf dem Lande.

Öfferten mit Zeugnisabschriften
und Photo befördert unter Nr. 1028
und die Expedition dieses Blattes.

Herabgesetzte Preise auf Strickmaschinen

für Haushaltsdienst, in den gang-
barsten Nummern und Breiten, so-
fort lieferbar. Eventuell Unterricht
zu Hause. Preisliste Nr. 1 gegen
30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Küller,
Strickmach.-Handl., Stein (Arg.)
Am Lager sind auch Strickmaschinen,
1021 Nadeln für allerlei Systeme.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett

Brustsalbe „DEBES“

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden
der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim
Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.)

Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

1016

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung



Goldene Medaille:
Lebensmittel-
ausstellung
Paris 1905

Diplom:
Winterthur 1889

Silberne Medaille
Schweizer
Landesausstellung
Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges;
darf vom zartesten Alter an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet
mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch
und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' Wwe.

St. Gallen C, Engelgasse 8.

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko
durch die ganze Schweiz.

1019

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfiehlt fortgesetzt
die in der „Schweizer Hebamme“ inserierenden Firmen!